

Das große Los gezogen

Mit Lotto-Geldern bereitet die Greifenwerkstatt Blinde und Sehbehinderte aufs Berufsleben vor.

Von Laurin Meyer

Greifswald – Nando Roder's ganzer Stolz ist seine Braillezeile: ein modernes Gerät, das Texte vom Computer in Blindenschrift ausgibt. Knapp 500 Punkte heben und senken sich auf der schmalen Tastatur. Im Sekundentakt kann der 20-Jährige sie ertasten. Roder besitzt kein Augenlicht. Er ist einer von vier Menschen mit Sehbehinderung, die derzeit vom Pommerschen Diakonieverein in Greifswald unterrichtet werden.

Einmal pro Woche kommen er und die anderen in die Greifenwerkstatt, um Deutsch und Mathematik, aber auch Sozialkunde und Philosophie zu pauken. „In zwei Jahren lernen unsere Schüler alles, um in der Praxis zurechtzukommen“, sagt Fachbereichsleiterin Jana Natschke. Neben Diktaten und Rechenaufgaben gehören auch Internetrecherchen zur Tagesordnung. Im Einsatz sind spezielle Schreibmaschinen für Blinde – und die moderne Braillezeile, die mit einem Notebook verbunden ist.

Finanziert wird dieser Bildungskurs zum Teil durch Erlöse der Glücksspirale. Im vergangenen Jahr hatte der Diakonieverein einen Antrag bei dieser Lotterie gestellt – mit Erfolg. 16 000 Euro bekam er zur Unterstützung. Seitdem habe man vermehrt Blinde aufnehmen können, sagt Jana Natschke. „Ohne die Glücksspirale wäre das alles nicht möglich gewesen.“

Die Schüler gehen an den restlichen vier Werktagen schon einem Beruf nach – so auch Franziska Spaller. Die 21-Jährige arbeitet in einer Wäscherei der Greifenwerkstatt. „Zuletzt durfte ich den Finisher bedienen, ein Dampfgerät für Berufskleidung“, erzählt sie. Aus insgesamt 18 Berufsfeldern können die „Blindenschüler“ wählen.



Liest PC-Texte in Blindenschrift: Nando Roder (r.). Neben ihm Bildungsbegleiterin Monique Lubetzki, Schülerin Franziska Spaller. Foto: Peter Blinder

Dazu gehören neben der Wäscherei auch eine Fahrradwerkstatt, eine Tischlerei, das Café Lichtblick, der Naturkostladen Pommerngrün, die Käseerei in Züssow....

Die Leidenschaft von Franziska Spaller's Sitznachbar Marko Simonowski ist allerdings die Musik. Er spielt in der Diakonie-Band „Seeside“ mit, beherrscht mehrere Instrumente, darunter Keyboard, Trompete und E-Gitarre. Noten lesen kann der 37-Jährige nicht. „Ich lerne nach Gehör“, erzählt er.

Das wohl größte Thema für Blinde ist die Orientierung. „Deshalb machen wir mit ihnen ein Mobilitätstraining“, erklärt Jana Natschke. Ihre Lehrlinge laufen dabei Wege ab und müssen verschiedenen Hindernissen ausweichen. Auch der Gang zur Toilette gehört dazu. „Bei uns im Gebäude wissen unsere Schüler bereits, dass sie im Flur halbrechts gehen müssen“, sagt Jana Natschke. „Das klappt schon sehr selbständig.“ In anderen Gebäuden könne es ganz anders sein.

●● Es geht ausschließlich ums Lernen für die anschließende Praxis.“

Jana Natschke, Fachbereichsleiterin beim Pommerschen Diakonieverein

Es sei daher wichtig, Menschen mit Sehbehinderung vorzubereiten.

Ein anerkannter Abschluss steht am Ende der Unterrichtszeit nicht. „Es geht ausschließlich ums Lernen für die anschließende Praxis“, erklärt Jana Natschke. Nando Ro-

der hat erst kürzlich begonnen und die zwei Jahre in der Greifenwerkstatt noch vor sich.

Die Technik beherrscht er allerdings schon aus dem Effeff. Sitzt Nando Roder einmal nicht an der Braillezeile, nutzt er die Sprachfunktion. Auf Knopfdruck liest der Computer ihm dann vor, wonach er sucht. Sein Favorit: eine elegante Damenstimme. „Zunächst war ein Mann eingestellt“, erzählt Nando Roder. Aber der sprach zu undeutlich.